

stätte von Konzilien¹⁶⁾, aber das alles hilft wenig weiter, denn: „... duplex habetur in eodem pago Suessionensi Trosleium“¹⁷⁾. Beide Orte (Trosly-Breuil und Trosly-Loire) haben auf lokalgeschichtlicher Ebene bereits ihre literarischen Verfechter gefunden¹⁸⁾, die vorgetragenen Ergebnisse sind aber nicht überzeugend¹⁹⁾. Es ist zwar anzunehmen, daß alle Konzilien in demselben Trosly stattfanden²⁰⁾, und vielleicht darf Trosly-Loire mit etwas größerer Wahrscheinlichkeit als Tagungsstätte der Synoden angesehen werden²¹⁾, aber ein befriedigender Grad an Sicherheit ist in dieser Frage nicht zu gewinnen.

bezeichnet wird, eine Angabe, die Papst Eugen III. in JL 9057 vom 25. Mai 1147 (Migne PL 180, 1223C) bestätigt hat.

¹⁶⁾ Vgl. den Überblick im *Dizionario dei concili*, hg. von P. Palazzini 5 (1966) S. 415 f.

¹⁷⁾ So schon J. Mabillon, *De re diplomatica* (Paris 1709) lib. IV S. 331 — In der Regel wird die Existenz zweier, relativ eng benachbarter Orte gleichen Namens gar nicht zur Notiz genommen, so daß in Literatur, Nachschlagewerken und Editionen dasselbe Ereignis bald in dieses, bald in jenes Trosly verlegt wird; eine rühmliche Ausnahme macht der resignierte Kommentar F. Lots: „Je n'ose me prononcer pour l'un plutôt que pour l'autre“ (Les derniers Carolingiens. Lothaire, Louis V. — Charles de Lorraine, *Bibl. de l'École des Hautes Études* 87, 1891, S. 182 Anm. 4).

¹⁸⁾ Für Trosly-Loire hat sich vor allem C.-P.-H. Martin-Marville eingesetzt, zuletzt (seine früheren einschlägigen Publikationen bei U. Chevalier, *Rép. des sources hist. du moyen-âge*, *Topo-Bibliographie* 2, 1903, Sp. 3174) in seinem Buch: *Trosly-Loire ou le Trosly des conciles, ses châteaux, ses villas, ses fiefs et ses seigneurs. Mémoires historiques appuyés des pièces justificatives nombreuses dont plusieurs sont inédits* (1869), für Trosly-Breuil vgl. bes. Abbé L. V. Pêcheur, *Annales du diocèse de Soissons* 1 (1863) S. 533 ff. mit Anm. 1.

¹⁹⁾ Dies gilt auch für die von J. Mabillon (wie oben Anm. 17) S. 331 erstmals für Trosly-Loire vorgebrachte und seither oft wiederholte (vgl. z. B. F. Lot [wie oben Anm. 17] S. 182 oder Ph. Lauer, *Le règne de Louis IV d'Outre-Mer*, *Bibl. de l'École des Hautes Études* 127, 1900, S. 253), aber noch nie bewiesene Behauptung, Trosly (-Breuil oder -Loire) sei Fiskalbesitz gewesen.

²⁰⁾ Dies hat mindestens für die von Erzbischof Heriveus abgehaltenen Konzilien zu gelten, denn sonst wäre folgender Satz aus Flodoards *Hist. Rem. Eccl.* IV, 16 (SS 13 S. 577, 34 ff.) nicht zu verstehen: Er berichtet zur Synode von 921, daß *apud idem Troslegium idem dominus archiepiscopus* (= Heriveus) eine Synode veranstaltet habe. Da vorher der Name Trosly noch nicht gefallen ist, kann sich das *idem* sinnvollerweise nur auf die Synode von 909 beziehen, von der Flod. in Kap. 14 indirekt berichtet. Hätten die Synoden von 924 und 927 in dem anderen Trosly stattgefunden, dann hätte Flodoard dies sicher durch einen präzisierenden Zusatz vermerkt.

²¹⁾ Nach der *Hist. Rem. Eccl.* IV, 13 (SS 13 S. 576, 31 f.) ließ Heriveus in dem Trosly-Loire eng benachbarten Coucy-le-Château eine Befestigungsanlage errichten. Es ist wohl anzunehmen, daß er den Tagungsort so wählte, daß er auf oder nahe bei Reimser Besitzungen lag.